

Eröffnung „Öffentliches Bücherregal“

Bücher werden, wenn man will, lebendig.  
Über Bücher kann man ganz befehlen.  
Und wer Bücher kauft der kauft sich Seelen,  
Und die Seelen können sich nicht wehren.

So, liebe Literaturfreunde und liebe Bücherfreunde beschreibt Joachim Ringelnatz unseren Umgang mit Büchern. Beim Lesen dringen wir in neue Welten und andere Leben ein. Mit den Büchern kaufen wir Seelen. Bücher werden beim Lesen lebendig. Das bloße Bündel aus Papier birgt doch so viel mehr, es tun sich Welten auf. Wenn wir das Buch in Händen halten, haben wir uns Seelen gekauft, die wir – zumindest ein Stück weit – beherrschen. Wir bestimmen, ob und wie wir ein Buch lesen wollen und was mit ihm passiert.

Geliebte Bücher dürfen in Regalen stehen, werden als Buchbesitz und zugleich als geistiger Besitz gerne gezeigt. Und manchmal wird mit ihnen auch geprahlt. Das Buch verleiht dem Besitzer einen Anflug der gewünschten Intelligenz. Dabei reichen der bloße Kauf und der Besitz eines Buches bei weitem nicht aus, als intelligent bezeichnet zu werden. Geistige Arbeit ist erforderlich: erst lesen, dann merken, dann anwenden. Tatsächlich gibt es sie – die Lieblingsbücher. Vielleicht mehrfach gelesen und gerne geschenkt. Auf alles könnte man verzichten, nur nicht auf dieses eine Buch. Und auf die Frage, was sie unbedingt auf eine einsame Insel mitnehmen würden, wäre genau dieses Lieblingsbuch auf der Liste. Ganz vorne.

Tatsächlich haben viele alte Bücher aber ein schreckliches Schicksal. Sie werden in Kisten gelagert. Manchmal jahrzehntelang. Sie vergilben, bekommen Eselsohren, werden stockfleckig, unansehnlich, riechen muffig. Bei Wohnungsaufösungen fallen sie in großen Mengen an. Alte Schwarz-Weiß-Fotos, eine altertümliche Schrift fallen auf. Gerne wird von einem dicken „Wälzer“ oder „Schinken“ gesprochen. Die Zeiten, als Flohmarkthändler Bücher gerne aufgenommen und feilgeboten hatten, sind längst vorbei. Eine Vielzahl der Bücher ist zum Wegwerfartikel verkommen. Einmal gelesen, schon im Altpapier.

*(eigenes Buch zeigen)*

Dass es künftig nicht mehr soweit kommen muss, verdanken wir der Initiative des Ortsverbandes Bündnis 90/ Die Grünen. Bereits im Mai 2014 kam die Idee auf, ein öffentliches Bücherregal in Rottweil aufzustellen und in Betrieb zu nehmen. Wir sind damit in Rottweil nicht die Ersten. In unserer Viererbundstadt Überlingen gibt es so etwas schon längere Zeit. Wer überquellende Regale zuhause hat, stellt ausrangierte Bücher anderen Menschen zur Verfügung. Es kommt dabei nicht darauf an, ob sich jemand Bücher finanziell leisten kann oder nicht. „Lesehungrig“ muss er sein, der künftige Kunde unseres öffentlichen und kostenlosen Bücherregals. Die einen stellen Bücher ein, die anderen nehmen Bücher heraus. Es wird getauscht, es wird gelesen. Wo sonst könnte eine solche Idee funktionieren, wenn nicht im lesehungrigen Rottweil. Frau Schneider vom Ortsverband Bündnis 90/ Die Grünen hat mit mir unterschiedliche Standorte angeschaut. Geprüft werden musste das Einverständnis der Grundstückseigentümer genauso, wie die Frequentierung des Platzes oder etwa die Gefahr einer mutwilligen Beschädigung. Hier in der Oberen Hauptstraße wurde der passende Ort gefunden. Eine ehemalige Telefonzelle sollte es sein, umgebaut mit Bücherregalen und passend zum Telekomgebäude. Die Stadt Rottweil hat sich bei der Umsetzung der Idee gerne eingebracht und fördert sehr gerne das öffentliche Bücherregal.

Für die regelmäßige Pflege und Kontrolle durch Ehrenamtliche ist auch bereits gesorgt, wie ich höre. Der Sommer samt Lesevergnügen kann nun in die Obere Hauptstraße einziehen.

Ich habe auch solch eine „traurige Seele“ eines alten Buches mitgebracht. Längst gelesen und lange Zeit im Eck gelagert. Ab sofort hat dieses Buch einen anderen Ort darauf zu warten, erneut mitgenommen und gelesen zu werden. Das zur Seite gelegte, alte Buch kann wieder lebendig werden und ist anderen von Nutzen.

Ich gratuliere Frau Schneider, Herrn Sucker, Herrn Nowack und den Initiatoren des Bücherregals ganz herzlich. Mit viel Leidenschaft und großem Engagement ließen Sie die Idee wahr werden. Ich danke an dieser Stelle auch den weiteren Förderern des Regals und denjenigen, die sich ab sofort täglich um das Bücherregal kümmern.

Herzlichen Dank für diese tolle Initiative.